

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 34

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

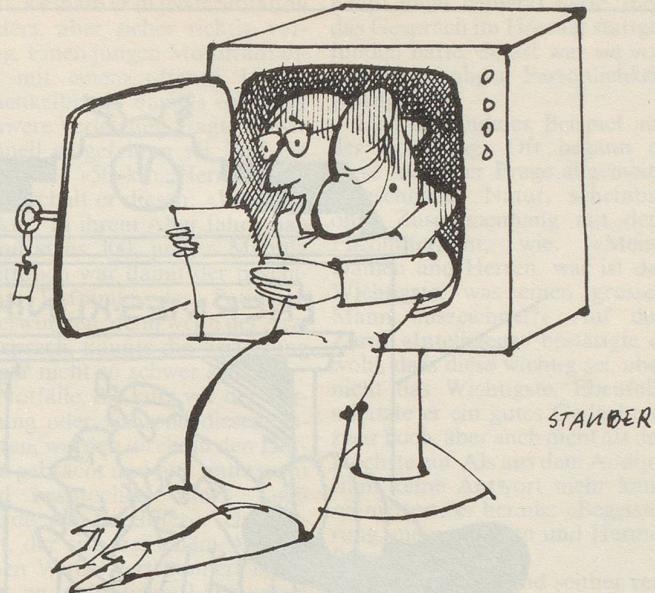
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Lorelei 82

Lorelei wohnt im Häuserblock hart an der Autostrasse. Am Sonntagmorgen sitzt sie auf dem Balkon, erster Stock, und kämmt sich ihr langes blondes Haar. Die jungen Autofahrer hupen schon aus der Ferne. Ihre Hand winkt zurück. Die Autofahrer, in die Erscheinung versunken, schauen und schauen bis zuletzt ...



Aufgegabelt

Es kam da einer in den Himmel und wurde von Petrus gleich zur Besichtigung mitgenommen. Vor einem langen Gang wurde striktes Stillschweigen angeordnet. Am Ende des Ganges angekommen, wollte er wissen, weshalb man hier so mucksmäuschenstill durchgehen müsse. Es habe doch überall Türen gehabt. «Hinter diesen Türen haben wir alle die eingeschlossen, welche glauben, allein im Himmel zu sein. Wir lassen sie in diesem Glauben», sagte Petrus augenzwinkernd.

Pfr. Robert Rumpf

Dies und das

Dies gelesen: «Je mehr Autos verkehren, desto schwieriger wird das Fahren ...»

Und das gedacht: In der Stadt geht es ja noch mit dem Motorlaufenlassen und dem Fahren – da wird es mit dem Anhalten und Parkieren immer schwieriger ...

Kobold

Marta Ramstein

Zeitlos?

Als ich meinen Freund Christian mit der originellen Frage überraschte, was er denn in den Ferien zu tun gedenke, lächelte er ein wenig versonnen und antwortete dann: «Die Uhr abnehmen und in eine Schublade legen.» Recht hat er! dachte ich, nur so entsteht wirkliches Feriengefühl: Die Zeit vergessen, sich ja keinem Diktat des Uhrzeigers beugen, tun, was einem der Augenblick eingibt, dem Gefühl, der Neugier, der Phantasie folgen, sich nicht einengen lassen von kleinlichen Konventionen wie Tages- und Essenszeiten oder lästigen Verpflichtungen.

Doch, gehen Sie einmal in einer Schweizer Stadt spazieren, ohne ständig an die Uhrzeit gemahnt zu werden! Allein von meiner Wohnung bis zum Hauptbahnhof, wo ich in einer halben Stunde bequem zu Fuß hingehange, komme ich an mindestens fünf öffentlichen Uhren vorbei, und es braucht schon ein besonderes Mass an Zerstreutheit, um nicht wenigstens eine von ihnen mit dem Blick zu streifen. Auch im Schwimmbad, wo man so gerne, unter kühl fächelnden Bäumen liegend, der Zeit vergässe, prangt eine Riesenuhr, von allen Seiten her gut sichtbar. Der Gott Chronos, der die Chronometer schuf, muss ein sehr wachsames Auge über unserem Land halten; vielleicht, weil er den Wandel liebt und weil hier die Metamorphose von Zeit in blinkendes Metall oder raschelndes Papier so reibungslos vor sich geht?

Auch ohne Uhr am Handgelenk lebt sich's nicht ganz zeitlos. Zwar gelang es mir ohne weiteres,

bis tief in die Nacht hinein zu lesen und anderntags erst gegen Mittag aufzustehen, aber zum Spaziergang am Fluss bei Sonnenaufgang kam es dann doch nie, obwohl dies ganz nach meinem Sinn gestanden hätte. Bei jedem Versuch aber triumphierte meine Bettenschwere plump über die Phantasie. Den Magen muss ich wohl gewöhnt haben wie ein kleines Kind; erst sanft, dann immer lauter und rebellischer verlangt er nach Sättigung, und ich tu' ihm auch den Willen wie einem kleinen Kind; wie sonst könnte ich die lieben langen Sommerabende geniessen!

Feriengefühl stellt sich ein. Man liest, wozu man Lust hat; man beredet manches, hat Zeit, auf Unterlassenes zurückzukommen. Die silberne Sichel des Neumonds zeigt an, dass die Ferien sich bald dem Ende zuneigen. Noch will ich nicht wissen, welche Stunde der Nacht geschlagen hat. Noch schläft die Uhr in der Schublade.

Gleichungen

In der in den Vereinigten Staaten überaus populären Talk-Show von Dick Cavett sagte Orson Welles (Der dritte Mann): «Da irrt die Emanzipation der Frauen: Sie wollen gleichwertig sein, dabei sind sie uns haushoch überlegen!»

Boris

Empfehlenswert

«Ich kenne ein Restaurant, da bekommt man für vier Franken ein Filet!»

«Das ist doch nicht möglich!»

«Doch! Man muss nur für 30 Franken Pommes frites dazunehmen ...!»

Äther-Blüten

In der Radio-Vorlesung «Eine Liebe in Deutschland» umschrieb Rolf Hochhuth so die Nazizeit: «Kein Bürger, der nicht zum Hund erniedrigt wurde – kein Hund, dem nicht ein Spürhund zur Seite lief ...»

Ohooh

Tel. 056/43 11 11
CH-5116 Schinznach-Bad

Lattoflex

die gesündere Art zu schlafen!



Auf Lattoflex liegen Sie sicher richtig!

Lattoflex

Bettsystem
bewährt bei Rheuma und
Rückenbeschwerden

Verlangen Sie die Dokumentation bei
Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen, Tel. 061/910311.